



MEINUNG

roland.reischl@woche.at

Wie viele Spitäler braucht das Land?

Bängstigend ruhig sind die Spitalssparpläne von Kristina Edlinger verhallt, geschickt hat sie Maßnahmen übers Land verteilt und mit dem LKH Hörgas-Enzenbach das schwächste Glied herausgeschossen. Während es den Betroffenen immer noch zu viel des Sparens ist, bleibt objektiv ein Vorwurf: Auch sie hat die wirklich notwendigen Schnitte nicht gesetzt, wieder bleiben Probleme wie die Bettenhochburgen in der Oststeiermark, Spitalverbund Judenburg-Knittelfeld oder Bad Aussee unangetastet.

ATOMFREI?

Minister Reinhold Mitterlehner hat diese Woche die Ökostrom-Novelle zur Begutachtung geschickt.



KONFLIKTFREI

Mehr als 40 Wissenschaftler aus 15 Ländern diskutieren in Graz über die Friedens- und Konfliktforschung.



GESCHAFFT!

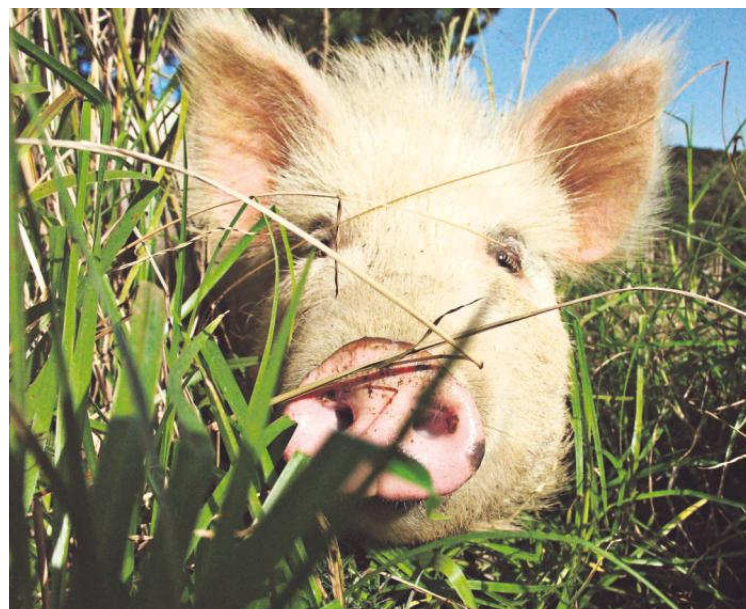
Nach vielen Querschüssen vorweg wurde Edi Müller mit 84 Prozent zum neuen Chef der Grazer SPÖ gewählt.



DIE BAGGER KOMMEN

Ein Festakt im Beisein von LH Franz Voves läutete dieser Tage den Baubeginn für den Koralmtunnel ein.

Bauern: Preise sind Schweinerei



Schwein gehabt? Viele steirische Bauern plagen Zukunftsängste. KK, LK-Stmk.

Innerhalb von 10 Jahren schmissen zwei Drittel der steirischen Schweinebauern das Handtuch.

verena.schleich@woche.at

Mit 1. Dezember des Vorjahres gab es laut Landesstatistik in unserem Bundesland 869.000 Schweine. Während die Zahl der Tiere seit Jahrzehnten in etwa gleich bleibt, schaut das bei den Haltern ganz anders aus. Im Jahr 2000 zählte die Steiermark noch 22.218 Schweinebauern. Im Vorjahr waren es nur mehr 7.838.

Innerhalb von zehn Jahren schmissen also zwei Drittel das Handtuch. Der EU-Beitritt 1995



>> Bei den hohen Futterkosten sind die Erlöse für das verkaufte Schweinefleisch niedrig. <<

Sepp Polz

war nur einer der Gründe, warum Klein- und Kleinstbetriebe kaum noch rentabel waren, als die Märkte geöffnet wurden. Laut Landwirtschaftskammer hält der durchschnittliche steirische Betrieb 60 Schweine. In England liegt die Zahl bei 465 Tieren.

Die 1,37 Euro, die der Bauer derzeit pro Kilo Schlachtgewicht bekommt, würden gerade einmal die Eigenkosten abdecken. Sogar auf 1,11 Euro sank der Preis

während des Dioxinskandals in Deutschland. Auch im Handel gibt es bestes Schweinefleisch so billig wie noch nie – schon ab 2,99 fürs Kilo ist man dabei. „Die heimischen Schweinebauern haben große Zukunftsängste“, betont Sepp Polz, Obmann der Gemeinschaft Styriabrid. „Es werden ihnen ständig Prügel vor die Füße geworfen. Wenn sie in teure Ställe investieren, wissen sie nicht, ob sie in fünf Jahren durch noch strengere Gesetze wieder umbauen müssen.“

Für Unsicherheit sorgt auch die gesetzliche Regelung, dass Mutterschweine ab 2013 in Gruppen gehalten werden müssen. Allein dadurch würden Investitionen in Höhe von 40 Millionen Euro schlagend.



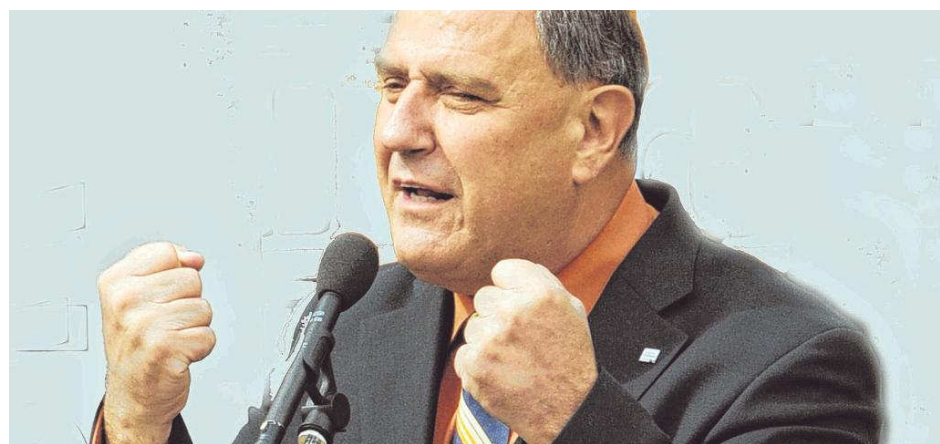
Ch. Drexler (l.) und M. Wegscheider (r.) mit den jungen Sozialpartnern KK

Die Jugend am Wort

Eine Österreich-Premiere kündigt im Steirischen Landtag über die Bühne: Landtagspräsident Manfred Wegscheider und ÖVP-Klubobmann Christopher Drexler standen den jungen Sozialpartnerorganisationen Rede und Antwort. Mit dabei waren die Junge Wirtschaft, die Junge Industrie, die Landjugend, der Arbeitskreis Jugend in der AK sowie die Österreichische Gewerkschaftsjugend. Kernthemen der Diskussion: Arbeit und Jugendbeschäftigung.

„Beruhigen statt verunsichern“

Im Brennpunkt der Kritik: Soziallandesrat Siegfried Schrittwieser im WOCHE-Interview zum Sparkurs im Sozialbereich.



Kämpft um sein Sparbudget und gegen die Begehrlichkeiten der Trägervereine: Soziallandesrat Siegfried Schrittwieser. Foto: Fotofrosch

An den sozialen Errungenschaften dürfe nicht gerüttelt werden: Tausende waren auf der Straße, um gegen Einsparungen in diesem Bereich zu protestierten, noch diese Woche kommt es zum „Showdown“ mit dem Dachverband der Steirischen Behindertenhilfe – wir haben Soziallandesrat Siegfried Schrittwieser vorab zum Interview gebeten: Es ist die Rede vom Kahlschlag im Sozialbereich – wie geht es Ihnen mit diesem Vorwurf?

Nicht gut, weil er ungerechtfertigt ist. Es bleibt die Anzahl der Leistungen im Großen und Ganzen aufrecht, im Behindertenbereich wurde sogar eine

neue Leistung verankert. Das Sozialbudget betrug im Jahr 2010 342 Millionen Euro, heuer sind es 360 Millionen, erst 2012 reduzieren wir auf 338 Millionen.

Also alles in Ordnung ...? Nein, man muss fairerweise sagen, dass wir das Ausmaß der Leistungen reduziert haben. Zum Beispiel?

Im Bereich der Familienlastung haben wir etwa die Anzahl der Stunden mit 600 begrenzt. Da waren früher höhere Stundenleistungen möglich. Insgesamt habe ich versucht, die Einschnitte verträglich zu machen, allerdings muss ich die finanziellen Zügel wieder in die Hand bekommen. Hätten wir so weitergemacht wie bis-

her, wäre das Sozialbudget explodiert. Wie ist das Klima zum Dachverband der Behindertenhilfe? Der hat per Newsletter schon vor Bekanntwerden des Sparpakets lamentiert, dass Tausende Familien auf der Strecke bleiben. Damit hat er massiv verunsichert, unsere Aufgabe ist es aber, zu beruhigen. ROREI

JETZT AUF WWW.POST.AT

IHRE PAKETE WARTEN, WO IMMER SIE MÖCHTEN. DIE ABSTELLGENEHMIGUNG.

Mit den Online Services der Post können Sie uns ganz einfach im Internet eine Abstellgenehmigung erteilen. Einfach mit Ihrem Zusteller einen sicheren Ort an Ihrer Adresse vereinbaren, zum Beispiel das Gartenhäuschen oder die Garage. Und Ihre Pakete warten dort auf Sie. Wenn's wirklich wichtig ist, dann lieber mit der Post.

www.post.at

Post